

Tiefgründiger Klamauk

Neues Kabarett von Gerti Gehr lockt fast 100 Zuschauer ins Waldmuseum

Von Marita Haller

Zwiesel. Die Kabarettistin Gerti Gehr versteht es einfach, ihre Gäste vom ersten Moment an zu begeistern. Ihre Premierevorstellung „Bedingungslos – quase“, im Rahmen des monatlichen „Kulturkonfekts“ im Waldmuseum strapazierte die Lachmuskeln der Besucher erheblich. Es wurde gekichert und gelacht und auch mit Zwischenapplaus wurde nicht gespart.

Dabei ging es einfach nur um Schuhe und seine „Bewohner“ – die Fiass, wie sie von der gebürtigen Oberpfälzerin genannt werden. Allein Gerti Gehrs Mimik und Gestik, vereint mit ihrem oberpfälzer Dialekt, reizte ihre Zuschauerinnen und Zuschauer zum Lachen. Vom Dialekt her sei sie eben „filigran“. „Das ist Poesie oder gesprochene Lyrik und mit Fremdwörtern kenne ich mich ja eh gut aus“, plauderte sie vor sich hin.

Die temperamentvolle Kabarettistin braucht auch keine großartige Bühne. Ein Schuhregal mit ganz vielen unterschiedlichen Schuhen, ein Stuhl und ein Plakat reichten bei dieser Vorführung völlig aus. Und dass jemand nur mit Schuhen und den eigenen Füßen ein ganzes Programm humorvoll gestalten kann, ist auch nicht jedem Komödianten gegeben.

Aber Vorsicht! Hinter Klamauk und Scherz verbirgt sich bei der Gerti Gehr viel Feinsinnigkeit und Lebenswahrheit. Wie einen Spiegel hält sie den Menschen vor, wie leicht es ist, sie zu manipulieren. Und wer aufpasst, erhält von der Kabarettistin zahlreiche versteckte Tipps, wie man sich dagegen wehren kann, ja muss, um sein eigenes Leben leben zu können.



Schuhe, Füße und einen Marienkäfer – mehr braucht Kabarettistin Gerti Gehr nicht für ihr neues Stück, das ihr Publikum mit tosendem Applaus belohnte. – Fotos: Haller

„Es geht einfach nur ums vorwärts gehen, aber hudeln braucht ma a ned. Und ma muass sie einfach a amoi zusammenhampern kena, de Schuah moan i“, meinte sie.

Nach der Pause, in der das Publikum vom Museumsteam wieder mit appetitlichen vegetarischen Schnittchen und Getränken verwöhnt wurde, legte die Kabarettistin noch ein humoriges Paket drauf. Sie stellte ihren Guru vor, den Marienkäfer Ladybird. Seine „Tupfer!“ seien Treuepunkte. Ruckzuck hatte sie auch mit ihren Fans eine WhatsApp-Gruppe gegründet und übte mit ihnen das



Der Veranstaltungssaal im Waldmuseum war gut gefüllt und Gerti Gehr fesselte ihr Publikum vom ersten Moment an.

vorwärts gehen, „denn de Fiass woin ja bewegt wern. Sie leben ja in an engen, feuchten Kammerl. Ma muass Rücksicht af d’

Fiass nehma. Aber die Feuchtigkeit oder sogar Nässe fördert die Artenvielfalt. Das ist der natürliche Prozess eines Biotops“, er-

klärte sie. Immer wieder gab es begeisterten Zwischenbeifall für ihren Wortwitz.

Der lang andauernde Endapplaus zwang die Kabarettistin geradezu, noch eine Zugabe zu geben. Und das war gut so, sonst wären die Besucher um einen weiteren Höhepunkt gekommen. Auch die Lyrik liegt Gerti Gehr im Blut. In Versform ließ sie ihren Auftritt Revue passieren und löste damit so manches Rätsel um ihre Botschaft auf: „Das Leben geht weiter, man muss nur die richtigen Schritte tun und man darf sich nicht verbiegen lassen – bedingungslos quase“.

Gerti Gehr bedankte sich bei ihrer Familie, dem Waldmuseumsteam und den Menschen, die mit ihr schon viele Wege beschritten haben, wie zum Beispiel bei Christl Kreuzer, ihre Regisseurin der ersten Stunde beim Dilettantenverein, die mit ihr die anfänglichen Theater-Schritte gemacht habe.

Museumsleiterin Stephanie Falkenstein sagte ebenfalls der beliebten Kabarettistin ein herzliches Dankeschön für ihren humorvollen Auftritt, sowie den Gästen für ihr zahlreiches Kommen. Sie freute sich, dass sich die monatliche Veranstaltungsreihe „Kulturkonfekt“ in kürzester Zeit verselbstständigt und zahlreiche Fans gewonnen habe.

Das nächste Kulturkonfekt mit Sekt und Konfekt findet am Mittwoch, 29. November, um 19 Uhr im Waldmuseum statt. Die Australierin und Pianistin Meg Morley und Steptänzerin Petra Haller aus Zwiesel, beide seit vielen Jahren in London lebend, stellen auf ihrer Album-Release-Tour durch Deutschland erstmals ihr Programm „Shoulders I Stand On“ vor.